Pro Aero

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 21

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-641219

Nutzungsbedingungen

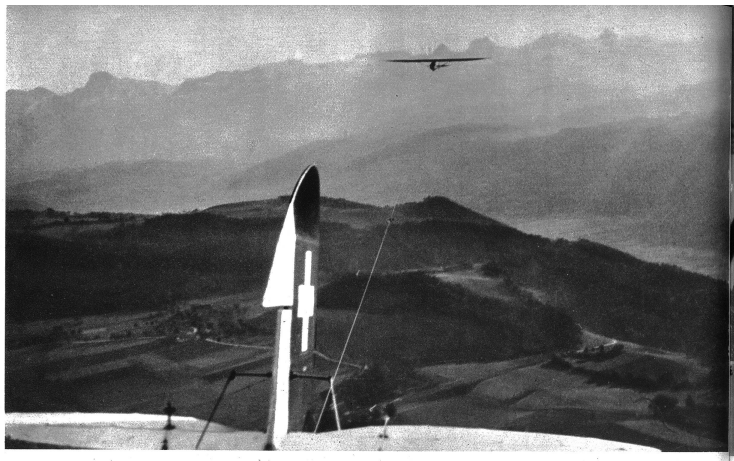
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Segelflieger lässt sich von einem Motorflugzeug in die Höhe schleppen

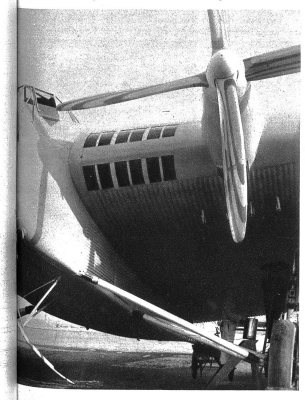
In einem Alpar-Flugzeug über die Berner Alpen

PRO AERO

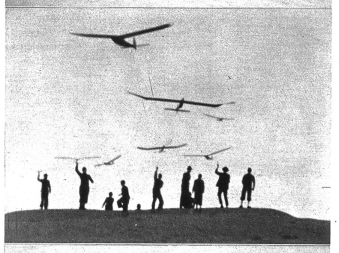
Die Aktion „Pro Aero" ist dazu berufen, unserer nationalen Luftfahrt den notwendigen Impuls zu geben, auf daß auch in der Schweiz die Entwicklung des Flugwesens in allen Disziplinen weiter vorwärts schreiten kann. Die Aktion „Pro Aero" soll eine nationale Manifestation größten Ausmaßes sein. Dazu bedarf es aber der Opferbereitschaft aller Kreise, und wir wissen schon heute, daß unsere gegenwärtige Generation gewillt ist, in gleich leidenschaftlicher Weise sich für unsere politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit einzusetzen. „Pro Aero" will vor allen Dingen als neutrale Organisation unsere Jugend erfassen und begeistern und gewinnen für die hohen Ziele des nationalen Flugwesens. Die Vorbereitung und die Ausbildung unseres Fliegernachwuchses, das heißt, die Vorschulung der späteren Militär- und Zivilpiloten, steht als ein dringendes nationales Werk im Vordergrund der Bestrebungen, aber sie möchte andererseits auch die nationale Flugzeugindustrie und die schweizerischen Luftverkehrs-Gesellschaften unterstützen und fördern und damit das Ansehen der Schweizer Luftfahrt im Ausland und den eigenen Fremdenverkehr heben. Um diese Ziele zu erreichen bedarf es der wirksamen moralischen und namentlich auch finanziellen Unterstützung des ganzen Volkes. Jeder trage sein, wenn auch noch so bescheidenes Scherflein bei und fördere damit ein nationales Werk. S.

Voller Spannung verfolgen die Kameraden den Flug des Seglers

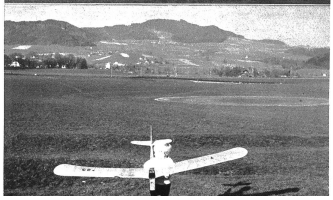
Linke Flügelkabine des Junkers G 38.



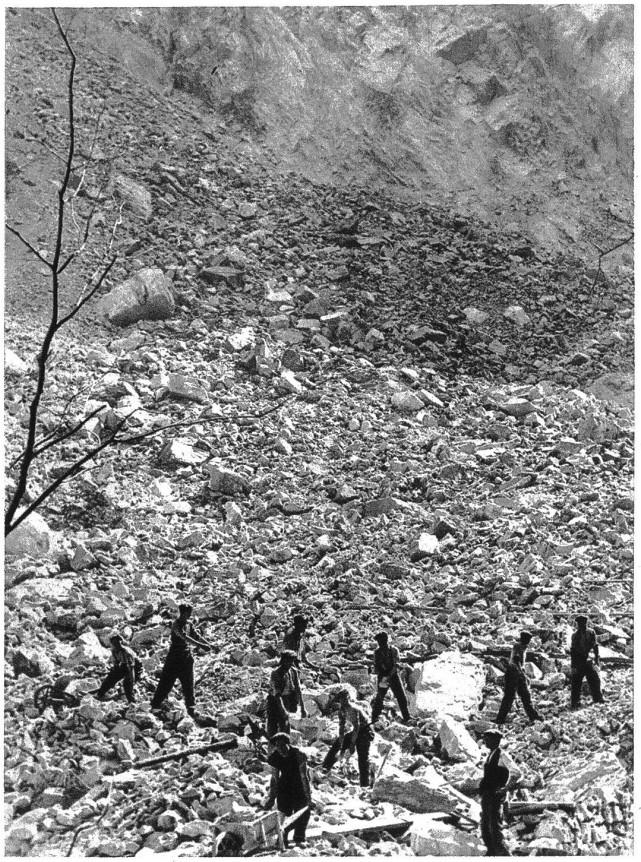
Ein Segelflugzeug auf Jungfraujoch wird zum Start gebracht.



Der Start der Modelle



Früh übt sich . . . . . Der kleine Modellflugzeugbauer



Grosser Felssturz im Wallis.
Blick auf den völlig überschütteten Talkessel ob Chippis.
Photopress.

Die Internat. Hundeausstellung in Bern.
In Bern fand über das Wochenende eine Internat. Hundeausstellung statt, die einen noch nie gesehenen Nennungserfolg aufwies. Neben der Tierprämierung fanden auch verschiedene interessante Demonstrationen statt.
Wir zeigen: Drei Prachtsexemplare aus der Kategorie: Drahthaar-Foxterriers, mehrfache internationale Preisgewinner.
Photopress.

Fische werden von Bäumen verkauft! In New Jersey (U.S.A.) herrscht dieses Jahr ein solcher Ueberfluss an Flundern, dass die Schuljugend die Fische als willkommenen Nebenverdienst auf den Landstrassen an Automobilisten verkauft. Zu diesem Zweck werden die Flundern an Bäumen aufgehängt, um die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen. — Ein Schuljunge von Belmat (N. J.) verkauft an der Landstrasse Flundern zu 5 Cents das Stück, und wickelt sie in Zeitungspapier.

Opfer des englischen Grubenunglücks.
79 Bergarbeiter wurden in der Explosion der Markham-Grube getötet, zahlreiche andere sind schwer verletzt. Unser Bild zeigt Bergleute, die in der Grube verwundet wurden, im Royal Chesterfield-Hospital in Duckmanton, Derbyshire, mit Frauen und Kindern.